

Frag den Bundestag! 4000 Gutachten warten darauf, befreit zu werden

von [Arne Semsrott](#) am 25. Januar 2016, 16:06 in [Allgemein](#), [Informationsfreiheit](#) / [Keine Kommentare](#)

Fast 4000 Ausarbeitungen des Wissenschaftlichen Dienstes im Bundestag können ab heute einzeln über das Tool „[FragDenBundestag](#)“ bei [FragDenStaat.de](#) angefragt werden. Die Organisation [abgeordnetenwatch.de](#) [hatte in der letzten Woche](#) die Liste der Ausarbeitungen des Wissenschaftlichen Dienstes zwischen 2005 und 2015 veröffentlicht, die sie dank einer Anfrage nach dem Informationsfreiheitsgesetz (und nach einer Ablehnung erst im Widerspruchsverfahren) erhielten. Diese können nun in einer Datenbank gesucht und automatisiert mit zwei Klicks angefragt werden. Wenn der Bundestag den IFG-Anfragen nachkommt, entsteht mit der Zeit ein Archiv der Bundestagsgutachten.



Quelle: Deutscher Bundestag, Fotograf Steffen Unger

Obergrenzen höchst problematisch, PKW-Maut illegal, Vorratsdatenspeicherung verfassungswidrig

70 Gutachten liegen durch frühere IFG-Anfragen bereits vor. Ihre Inhalte sind durchaus brisant. Wenn die Wissenschaftler des Bundestags ein Gesetzesvorhaben wie die [Vorratsdatenspeicherung](#), die [PKW-Maut](#) oder auch die [Obergrenzen für Flüchtlinge](#) als illegal einstuft, ist dies stets von öffentlichem Interesse. Noch nicht angefragt wurden bisher beispielsweise Anfragen zu [Drohnen](#), zum [Datenschutz](#) und zum [Breitbandausbau](#).

Ein offensichtlich besonders interessantes Gutachten wurde 2014 von der Europa-Abteilung des Dienstes erstellt: Die [Ausarbeitung zur Lösung von Streitbeilegungen im Rahmen von TTIP](#) wurde als Verschlussache „Nur für den Dienstgebrauch“ eingestuft. Sie ist die einzige eingestufte Ausarbeitung in der Liste, aber vermutlich nicht die einzige beim Wissenschaftlichen Dienst. Wir freuen uns dazu über Hinweise.

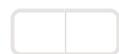
Gutachten über Nacktbaden auf dem Nachbargrundstück

Die Liste könnte auch neues Material für die Plagiatsjäger um Vroniplag und Co. bieten: War Ex-Minister zu Guttenberg bei seiner Plagiatsaffäre unter anderem darüber gestolpert, dass er sich

vom Bundestag mutmaßlich Ausarbeitungen für seine Dissertation schreiben ließ, lassen auch viele andere Gutachten einen zumindest direkten Bezug zu parlamentarischer Arbeit zunächst vermissen, etwa Ausarbeitungen zu [Joseph von Eichendorff](#) und [Rudolph Virchow](#). Vor allem die Ausarbeitung „[Zu den rechtlichen Möglichkeiten gegen das Nacktbaden auf einem benachbarten Grundstück](#)“ wirft die Frage auf, ob das Ergebnis wirklich Einzug in die parlamentarische Arbeit gefunden hat – oder nur als Munition in einem privaten Nachbarschaftsstreit verwendet wurde.

Bisher hat sich der Bundestag geweigert, Gutachten von sich aus aktiv zu veröffentlichen. Auch wehrte er sich bisher dagegen, IFG-Anfragen über FragDenStaat per E-Mail zu beantworten. Doch  verschickt er die Antworten auf E-Mail-Anfragen regelmäßig per Post. Dass er überhaupt die mit Steuermitteln finanzierten Gutachten herausgibt, ist einem [Urteil des Bundesverwaltungsgerichts](#) zu verdanken. Übrigens zeigt die Veröffentlichung der Liste, dass der Bundestag offensichtlich bei früheren Anfragen nach der Liste nicht die Wahrheit sagte. Bis vor zwei Jahren gab er an, über [keine solche Liste zu verfügen](#).

Zu FragDenBundestag



Tags: [ausarbeitungen](#), [Bundestag](#), [fragdenstaat](#), [Gutachten](#), [ifg](#), [Informationsfreiheit](#), [informationsfreiheitsgesetz](#), [obergrenze](#), [okw-maut](#), [Vorratsdatenspeicherung](#), [Wissenschaftlicher Dienst](#)

ÜBER DEN AUTOR/DIE AUTORIN

Arne

Arne Semsrott arbeitet für die Open Knowledge Foundation Deutschland und betreut dort das Portal zur Informationsfreiheit [FragDenStaat.de](#). Twitter: [@fragdenstaat](#)